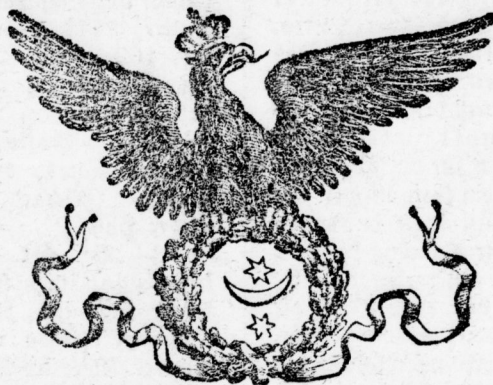


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 99.

Halle, Sonnabend den 28. April

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Se. Majestät der König haben dem vormaligen Landrath, Freiherrn von Troschke, General-Land-Feuer-Societät-Direktor in der Neumark, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Regierungsrath, Professor Dr. Bessel in Königsberg, gestattet, den von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Orden dritter Klasse zu tragen.

Der General-Major und Kommandeur der 4ten Division, von Sobr, ist von Münster hier angekommen.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König haben dem kaiserl. Oesterreichischen Obersten und bevollmächtigten Minister in Athen, von Prokesch-Osten, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben die General-Lieutenants von Thile I. und von Stülpnagel, so wie den Geheimen Ober-Tribunals-Rath Eichhorn, zu Mitgliedern des Staats-Raths, und den Geheimen Ober-Aussitz- und Revisions-Rath Düesberg zum Staats-Sekretair Alergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der Prinz Karl zu Solms-Braunfels, ist von Hannover hier angekommen.

Der Herzogl. Sachsen-Altenburgische Wirkliche Geheime Rath, Minister und Kammer-Präsident, Eder von Braun, ist von hier nach Altenburg abgereist.

Hannover, d. 20. April. Gestern wurde der Stadtdirektor Kumann zum Könige gerufen und hatte eine lange Konferenz mit demselben. Man vermuthet, es beziehe sich dieselbe auf einen abermaligen Versuch einer Deputirtenwahl für die Residenz. Einen ähnlichen Zweck legt man der schleunigen Abreise des Kanzlei-Direktors Leist nach Stade zum Grunde.

Belgien.

Brüssel, d. 20. April. Das Echo de Luxembourg enthält ein Schreiben des Abgeordneten de Puydt, welcher darzutun sucht, daß es keinen Vertrag vom 15. November für Belgien mehr gebe. Der Abgeordnete bemerkt, daß er diesen Satz schon im vorigen Jahre in der Repräsentanten-Kammer verfochten habe, und leat dadurch auf eine sehr naive Weise die Ansicht an den Tag, daß die sogenannten 24 Artikel in Belgien nur so lange

anerkannt worden seien, als sie diesem Lande nützen und ihm zu dem Beistande Frankreich und Englands verhalfen, daß man jedoch, sobald es darauf ankomme, auch die daraus hervorgehenden Verpflichtungen zu erfüllen, den ganzen längst ratifizirten Vertrag nur für einen Kontrakt zu erklären brauche, an welchen beide Theile nicht gebunden seien.

Der Courier belgie charakterisirt die Tilffer Vorgänge auf folgende Weise: Es giebt doch nichts Klareres, als unser Grundgesetz, wie wir zeigen werden: Die Tilffer Obrigkeit erläßt eine Verordnung, welche lautet: In Betracht dieser und jener Artikel der Konstitution verfügen und verordnen wir die Entfernung der Missionsprediger. Der Gouverneur erläßt in Betracht derselben Artikel der Konstitution, welche er nur von einem andern Standpunkte aus betrachtet, eine Verfügung, durch welche die Beschlüsse der Tilffer Obrigkeit aufgehoben worden. Nun kommt der Provinzialrath und macht in Folge derselben Artikel dem Gouverneur einen Strich durch die Rechnung und endlich revidirt der Minister die fraglichen Artikel, hebt die Tilffer Ordnungen von Neuem auf und vernichtet die Beschlüsse des Provinzialrathes. Ganz zuletzt kommt aber das Volk und schlägt die Scheitern ein — die handgreiflichste Art der Cassation!

Brüssel, d. 21. April. Am 18. d. M. hat Monsignor Raphael Fornari, Geschäftsträger des päpstlichen Stuhls bei dem König der Belgier, begleitet von dem Abbe Spinelli, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern (Herrn de Theur) sein Beglaubigungsschreiben übergeben. Durch das Eintreffen des Monsignor Fornari haben die Funktionen des Abbe Spinelli aufgehört.

Frankreich.

Paris, d. 20. April. Dem Marschall Soult hat die Regierung für die Kosten seiner Gesandtschaft nach England 1 Mill. Fr. angewiesen; jedoch wird sie den Kammern erst in der nächsten Session den Gesekentwurf wegen dieses supplementarischen Kredits vorlegen. Der „Messager“ bemerkt in Bezug auf diese Wahl: „Mehrere Tage schwankte man zwischen ihm und zwei vornehmen Namen der Restauration. Hätte einer dieser Letztern den Vorzug erhalten, dann würden wir alle Ränke ans Licht gebracht haben, die bei dieser Angelegenheit aufgeboden wurden und die des Jahres 1738 würdiger sind als der Zeit, in welcher wir leben; allein die Wahl, die man getroffen hat, verschließt uns

den Mund; jedenfalls ist der Sieger (?) von Toulouse Frankreich würdiger Vertreter in England. Bei dieser Gelegenheit können wir zugleich anführen, wie der Herzog von Wellington sich über Soult geäußert hat: „Der Marschall Soult — sagt er — ist kein Taktiker, aber der größte Stratege der neuern Zeit. Es war ja die Vereinigung dieser beiden Eigenschaften, die so selten in einem Menschen zusammen getroffen werden, was den Kaiser Napoleon zu dem größten Feldherrn machte.“ Der „Constitutionnel“ erzählt einen Umstand, durch den er zu erklären sucht, wie man dazu komme, gerade Soult zu dieser Botschaft zu bestimmen, an dessen Namen sich doch für die Engländer unangenehme Erinnerungen knüpfen. „Als ein französischer Admiral — sagt er — bei seinem neulichen Aufenthalt in London auf die Frage: Wer in Frankreichs Namen zur Krönung kommen werde, nicht anders als mit Vermuthung antworten konnte, drückte Lord Wellington den Wunsch aus, daß diese Botschaft dem Marschall Soult möchte übertragen werden; ebenso die Königin, und dies bestimmte den bis dahin noch unentschlossenen Hof, den Herzog von Dalmatien zu wählen.“ Was bei allen diesen Äußerungen auffällt, ist, daß die französischen Blätter zu vergessen scheinen, daß auch die Engländer die Schlacht bei Toulouse Sieg nennen, zwar einen blutigen, aber auch einen der ruhmvollsten, die Wellington erschoten hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. April. Aus einer Unterredung, die am Sonnabend im Gemeinderath zwischen Alderman Wood und Alderman Copeland stattfand, ergibt sich, daß die Nachricht von einem Fest, welches die Kunst der Goldschmiede zu Ehren der Königin veranstalten wollte, eine reine Erdichtung der Zeitungen ist.

In einem Privatschreiben aus London vom 18. d. M. heißt es: „Einige Blätter des Festlandes haben neulich berichtet, daß Fürst Esterhazy, der Repräsentant Oesterreichs bei der Londoner Konferenz, in der Diskussion, welche auf die durch den König der Niederlande gemachten Eröffnungen gefolgt ist, eine lebhaftere Theilnahme an den Tag gelegt habe, als die übrigen Glieder der Konferenz. Diese Angabe ist durchaus unwahr. Ein Entwurf, zur Ausgleichung der bestehenden Differenzen, ist, wie schon früher gemeldet worden, von Lord Palmerston, in Ueberlegung mit dem französischen Gesandten, aufgestellt worden. Dieser Entwurf wurde durch die Repräsentanten der drei übrigen Mächte wesentlich verändert; wenn aber gesagt werden kann, daß bei dieser Handlung ein Glied der Konferenz einen eifrigern oder wärmeren Antheil genommen als das andere, so gilt dieses dem preussischen Gesandten, welcher bei dieser, wie bei früheren Gelegenheiten die Feder führt und für die drei nordischen Diplomaten das Redaktionsgeschäft besorgte.“

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 19. April.) Der französische Botschafter am spanischen Hofe schreibt, nach einem Bericht des General Carantolet habe sich Negri (der Anführer der Karlistenexpedition) am 12. April vor Valladolid gezeigt; er sei aber aufs kräftigste von der Garnison zurückgewiesen worden. Man hatte keine Nachricht von dem Karlistenchef Basilio Garcia seit der letzten Zersprengung seines Korps. Der Senat zu Madrid hat das Anlehnprojekt mit 86 Stimmen gegen 3 votirt.

B e r m i s c h t e s.

— Zu Mettingen (Westphalen) starb die 81jährige Dienstmagd, Magarethe Fangmeyer, welche 67 Jahre ununterbrochen in einem Hause diente, 3 Generationen darin überlebte und bei der 4ten starb.

— Der Speise-Zettel des Festmahls, welches bei Georgs IV. Krönung in der Westminster-Halle in London statt fand, und das nach der Times 25,184 Pf. kostete, ist in Leighs New Picture of London aufbewahrt. Wir bemerken darauf unter andern folgende Rubriken: 7442 Pf. Ochsen-, 7133 Kalb-, 2474 Hammelfleisch, 1730 Pf. Schinken, 912 Pf. Butter, 160 Gänse, 720 Hähne und Kapunen, 1610 junge Hühner, 8400 Eier, 100 Duzend Flaschen Champagner, 20 Duzend Burgunder, 200 Duzend Claret, 50 Duzend Rheinwein, 50 Duzend Moseler, 50 Duzend Madeira, 350 Duzend Portwein und Xeres, 100 Gallonen Eispunsch, 100 Fässer Ale und Porter. (Richard II. speiste einst um Weihnachten 10 000 Gäste in der Halle.)

— Bei St. Omer hat man im Kanal der Vorstadt des Haut pont einen Eisbären erlegt, der wahrscheinlich aus dem Ocean kommend, durch die Schleuse von Dünkirchen bis nach St. Omer gekommen war. Man konnte Anfangs nicht erkennen, welches Thier im Wasser schwimme, bis man darnach schoß und es erlegte. Der Bär ist in das Museum der Stadt geschickt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. April 1838	R. S.	Pr. Cour.		R. S.	Pr. Cour.		
		R.	S.			R.	S.
St. S. Equival.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Nm. Obl. m. l. S.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	rückst. S. d. Nm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Nm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr. A.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. S. Pf. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Ostpr. Pfandbr.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	—	—
Pomm. Pfandbr.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	5	4
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. April.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 7 = 6 =	—	1 = 12 = 6 =
Gerste	— = 26 = 3 =	—	— = 23 = 9 =
Hafers	— = 18 = 9 =	—	— = 22 = 6 =

Magdeburg, den 25. April. (Nach Bispeln.)

Weizen	34 — 41 thl.	Gerste	22 — 23 thl.
Roggen	30 — 31 =	Hafers	17 $\frac{1}{2}$ — 19 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. April: Nr. 1.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. April.

Im Kronprinzen: Hr. Bergmstr. Leo m. Kam. a. Konst. — Die Hrn. Buchdr. Auerbach, Steinmüller, Wegelin u. Schmalz a. Quedlinburg. — Die Hrn. Kaufl. Tross, Frohwein u. Wagner v. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Wittenstein o. Unterbarmen. — Hr. Kaufm. Wallhausen a. Essen. — Hr. Kaufm. Jäger a. Solingen. — Hr. Kaufm. Neuhof a. Rdn. — Hr. Kaufm. Vode a. Wühlheim. — Hr. Kaufm. Kröber a. Fierlohn.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Schwarz, Karthaus u. Wuppermann a. Eiberfeld. — Die Hrn. Kaufl. Büchel, Goltenberg, Ritterhausen u. Achtung a. Fierlohn. — Hr. Geh. Rath Schönwald a. Merseburg. — Hr. Amtshauptmann

v. Arnstedt a. Demeyer. — Hr. Kaufm. Haase a. Heepen. — Hr. Kaufm. Reisner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Zeller a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Trappon a. Aachen.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Marcute, Wassermann, Jecchi u. Desoy a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Marcus u. Zersch a. Neuhaldeleben. — Die Hrn. Kaufl. Hermann u. Sonderrmann a. Lauenburg. — Hr. Kaufm. Paul a. Arneberg. — Hr. Kaufm. Roggrath a. Gardelegen. — Hr. Kaufm. Kannegiser a. Ludwigslust. — Hr. Amtm. Neubaur a. Krosigk.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wolf a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gentsch a. Braunschweig. — Hr. Kfm. Schwamm a. Berlin. — Hr. Kaufm. Salinger a. Leipzig. — Hr. Kfm. Dammann a. Hettstedt. — Die Hrn. Kaufl. Weber u. Becker a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Bögel a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Wucherer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lang

ge a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schönmann a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Wolfers a. Minden. — Hr. Major Freiherr v. Köstner a. Berlin. — Hr. Hüttenwerkbes. Bennighaus a. Thale.

3 Schwäne: Hr. Post-Exp. Werner a. Hettstedt. — Hr. Porträtmaler Böhme a. Berlin. — Hr. Amtm. Karthaus a. Ziepen. — Hr. Amtm. Köp a. Proßigk. — Hr. Insp. Wähler a. Lützena. — Hr. Verw. Berthold a. Porstendorf. — Hr. Cand. theol. Körner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Joseph a. Harzgerode.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabr. Weise u. Heinemann u. Hr. Kaufm. Pehold a. Magdeburg. — Hr. Handl. Comm. Walther a. Leipzig. — Hr. G. aveur Mertens u. Hr. Rentier Niemer a. Berlin. — Hr. Fabr. Fütterer a. Dieckhede. — Hr. Juwelier Fleischer a. Stettin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der jetzt an den Kaufmann Orndorf verpachtete Keller unterm Rathhause unter der Holzstube, soll

den 16. Mai d. J., früh 11 Uhr, auf die sechs Jahre von Michaelis 1838 bis dahin 1844 meistbietend vermiethet werden.

Halle, den 23. April 1838.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Halle'sche Zuckersiederei-Kompagnie beabsichtigt in ihrem Fabrikgebäude am Hospitalplatze allhier, außer dem bereits vorhandenen, noch zwei Dampfessel zum Betriebe der Zuckersabrik aufzustellen und hat die durch Beschreibung erläuterten Zeichnungen nebst dem Situationsplane bei uns eingereicht.

Die Zulässigkeit der Aufstellung dieser Dampfessel in polizeilicher Hinsicht ist durch sachverständige Baubeamte geprüft und festgestellt.

In Gemäßheit des §. 3. der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 1. Januar 1831 und §. 14. der Instruction vom 13. Decbr. 1831 (Gesetzsammlung de 1831 S. 243 folg.) fordern wir daher alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, hierdurch auf, ihre Einwendungen binnen Vier Wochen bei Verlust derselben bei uns geltend zu machen und zu bescheinigen.

Halle, den 23. April 1838.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Termine den 11. Mai c., Vormittags um 9 Uhr, sollen auf hiesiger Königl. Saline diverse überflüssig gewordene Baumaterialien, als:

35 Stämme 50 Fuß langes 6 Zoll am Kopf starkes,

118 Stämme 50 Fuß langes 5 Zoll am Kopf starkes Bauholz und

circa 30,000 Stück alte noch brauchbare Dachsteine,

öffentlich an dem Meistbietenden verlichtet werden, und laden wir mit dem Hinzufügen zu diesem Termin ein, daß die Verkaufsbedingungen von jetzt an täglich in unserem Expeditionszimmer eingesehen werden können und in dem Termin auch selbst vorgelesen werden sollen.

Halle, den 26. April 1838.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von den Erben der Wittwe Marie Elisabeth Dorcherts mit dem meistbietenden Verkaufe des denselben zugehörigen, in der Schmeerstraße allhier sub No. 488 belegenen Wohnhauses beauftragt, habe ich zur Licitation auf dasselbe einen Termin auf den 18. Mai Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 17. April 1838.

Der Justiz-Commissar
Wille.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Ingenheim'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Seeburg.

Die aus Haus, Hof, 2 Ställen, Garten, 3 Gräben und 5 Grasekabeln, einer Gemeindenuzung und 1 Acker Weinberg bestehende Besizung des Einwohners Johann Christian Brode in Seeburg, abgeschätzt auf 541 Thlr. Cour. zufolge der, nebst Hypothekenschein auf der hiesigen Gerichtsstube einzusehenden Taxe, soll am

7. Juni dieses Jahres, an ordentlicher Gerichtsstelle auf dem Schlosse Seeburg subhastirt werden.

Schloß Seeburg, den 19. Febr. 1838.

Edictal-Citation.

Der verstorlene am 18. Juni 1785 zu Wankleben geborne Schneider, Johann Christian Rauwald, so wie dessen etwaige unbekante Erben und Erbnehmer werden hiermit öffentlich aufgefodert, sich spätestens in dem auf den 18. September künftigen Jahres an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine, oder vorher bei dem Gerichte, schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls seine Todeserklärung und die Vertheilung seines Vermögens unter seine bekante Erben erfolgen wird.

Schraplau, den 18. Novbr. 1837.

Er. Königl. Hohrit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Die Befahrung des sogenannten Dornrains Seitens fremder Fuhrleute, wird hiermit bei Strafe der Pfändung verboten.

Nietleben, den 27. April 1838.

Der Schulze Plato.

Kapitale von 200, 400, 500 und 1000 Thlr. sind auf sichere Hypothek zu verleihen durch Streubel in Etzleben am Markt No. 71.

Große saure Schlangengurten von ausgezeichnet schönem Geschmack empfiehlt in Drossen und Einzeln billigst

Halle. Ernst Becker,
Strohthof.

Von den öfter bekant gemachten sehr fetten Heringen, empfing eine neue Sendung und erlasse solche, sowie alle andern Sorten, im Ganzen und Einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Spickaal pro lb 10 Sgr., pro Stück 5 Sgr., so wie große Bratsheringe in Wahlmaß von 80 Stück und einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

Mühlenverkauf.

Meine über Einsleben belegene Mühle, Del- und Walkmühle, wobei sich auch Schenk- wirthschaft befindet, nebst Garten, Kirsch-, Pflaumen- und Weidenplantagen, bin ich willens in meiner Mühle

den 29. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, zu verkaufen. Die Kaufbedingungen können jederzeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden; jedoch kann auch vor dem Termine mit mir unterhandelt werden.

Einsleben, den 14. April 1838.

Ernst Blumenthal.

Sämerei-Verkauf.

Rothen Kleezaamen.
Luzerne, französischen.
Luzerne, deutschen.
Geparsitte.
Weissen.
Spät- oder Bullenklee.
Rigaer Leinsaat.
Deutsche Leinsaat.
Dotter.
Zuckerrübenkerne und
Thimotheesaamen.

Kaufmann folgt.

Auf den 1. Juli findet ein Handlungsbedies- ner (gewandter Detailist) in einer Material- Handlung zu Halle eine Stelle. Dazu fähige Subjecte haben die Kopieen ihrer Zeugnisse u. dergl. versiegelt franco in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Creosote Billard.

Ein vorzügliches Mittel gegen Zahnweh ist zu haben in der Galanterie-Handlung von **Franz Vaccani.**

Ein seit nicht langer Zeit neu erbauter massiver Gasthof, welcher wegen seiner äußerst günstigen Lage dicht an der Saale und an der frequentesten Hauptstraße die beste Nah- rung gewährt, zum Betriebe der Gast- und Schenk- wirthschaft vollkommen eingerichtet ist, und außer einem Saale, 8 Stuben, 6 Kam- mern, Stallung, Keller und Bodenraum, Garten u. s. w., auch den Vortheil einer überbauten Regelbohne darbietet, soll durch mich freiwillig verkauft und Johannis oder Michaelis d. J. übergeben werden. Ich bin gern bereit Denen, welche auf dieses preis- würdige Grundstück reflektiren, nähere Nachweisung mitzutheilen.

Halle, den 27. April 1838.

Herrmann Hirsch,
kleine Steinstraße.

Bei G. P. Aberholz in Breslau ist so eben erschienen und bei E. A. Schwetsch- ke und Sohn in Halle vorräthig:

Ergänzungen und Erläuterungen
des

Preussischen Bergwerksrechts
durch

Gesetzgebung und Wissenschaft.

Gesammelt und herausgegeben
von

A. Steinbeck,

Königl. Ober- Berg- Rathe.

gr. 8. geh. 20 Sgr.

Verkauf. Den 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf hiesiger Schäferei 150 Stück gemästete Hammel, in Partteen zu 15 Stück, meistbietend verkauft werden, und kann die Abholung 8 Tage später erfolgen.

Ditrau. Säuberlich.

Ganz neue Deckentücher mit und ohne Blumen empfang und empfiehlt zu den be- kannten billigen Preisen

S. W. Friedländer am Markte.

Ein Kapital von 2760 Preuß. Courant liegt gegen pupillarische Sicherheit den 1. Juli d. J. zum Ausleihen bereit. Da meine Cu- randin sich noch im schulfähigen Alter befin- det, so kann das Kapital, bei pünktlicher Ab- strotung der Zinsen, mehrere Jahre hindurch stehen bleiben.

Der Canzlist L. Kenneke,
Strohhof, Herrenstraße No. 204½.

Verkaufs-Anzeige. In einer Vor- stadt von dem freundlichen Weissenfels, 4 Meilen von Leipzig und Halle, 2 Mei- len von Merseburg, Raumburg und Zeitz, ist ein sehr angenehmer Landsitz, Fa- milien- Verhältniß halber, zu verkaufen.

Derselbe besteht aus einem zweistöckigen, bequemen Wohngebäude nebst Scheune, Pfer- de-, Kuh- und Schwaßstall, Gesinde- Haus und Wagen- Remise, großem Hof, einem fruchtbaren von einem Bach durchflossenen Garten, Wiese, einem Stück mit Gängen durchkreuzten Wald, und etwas Feld. Zu- gleich mit dieser Besizung kann auch ein Weinberg und Obstgrund, ganz in der Nähe, von circa 8 Dresdner Scheffel Ausfaat, mit verkauft werden, und eignet sich das Ganze vorzüglich für eine Familie, der es zusagt, in einer lachenden, belebten und gesunden Ge- gend, und in angenehmer Umgebung in Ru- he zu leben.

Auf portofreie Briefe ertheilt hierüber nähere Auskunft Hr. Bürgermeister Delzen in Weissenfels an der Saale.

Theater in Halle.

Sonntag den 29. April: Fra Dlabo- lo, Oper in drei Akten von Auber. Mad. Kleinschmidt, vom Stadttheater zu Stet- tin, Zerline als Gast.

Montag den 20.: Sie ist wahnsin- nig, Drama in 2 Akten von Angely. Hier- auf: Fröhlich, musikalisches Quodlibet in 2 Akten, von Schneider. Madame Klein- schmidt vom Stadttheater zu Stettin, An- na als Gast.

Ein verehrungswürdiges Publikum wird gebeten und höflichst ersucht, sämtliche Abon- nements- und Duzend- Billets, welche sich noch in dessen Händen befinden, Sonntag den 29., bei der letzten und sechzehnten Vor- stellung geneigtest einzubringen, indem diesel- ben nach dieser Zeit ohne alle Gültigkeit sind.

Der Anfang des zweiten Abonnements beginnt mit der Montags- Vorstellung, und finden zu diesen für die Duzend- Billets die- selben Bestimmungen statt, welche für die beiden ersten Abonnements festgesetzt waren.

Hinsichtlich des Abonnements erlauben wir uns zu bemerken, daß dasselbe mit der dritten Vorstellung geschlossen, und daß der Kastel- lan Däubler bis dahin im Schauspielhause stets gegenwärtig sein wird, um Anmeldun- gen anzunehmen.

Die Direktion.

Sonntag als den 29. April giebt es zum Frühstück Speckkuchen auf der Maille.

Das Abfahren gelben Gartenlandes und kalkartigen grauen Sandes von den hiesigen Gemeindegärtnern nach auswärtigen Ortschaf- ten ohne Erlaubniß, wird hiermit bei 1 Thlr. Strafe für jedes Fuder untersagt. Nur gegen schriftliche Erlaubniß des Schulzen, wel- che gegen eine billige Abgabe an die Armen- kasse nicht verweigert wird, ist das Abholen des Sandes noch gestattet.

Nietleben, den 27. April 1838.

Der Schulze Plato.

Gesucht werden:

1) Eine Wirthschafterin, welche sich in Betreff ihrer Leistungen und guten Auffüh- rung hinreichend legitimiren kann.

2) Ein junger Mensch, welcher gegen ein billiges Honorar die Oekonomie zu erler- nen wünscht, und auch ein dergl., welcher sich der Handlung widmen will.

Die beiden zuerst besagten Subjecte fin- den zu Johannis d. J., das letztere sogleich ein Unterkommen, durch Streubel in Eisleben am Markt No. 71.